



Entsorgungs-Betriebe  
der Stadt Ulm  
Beschlussvorlage



Sachbearbeitung EBU  
Datum 20.10.2015  
Geschäftszeichen EBU-Vz  
Beschlussorgan Betriebsausschuss Entsorgung Sitzung am 17.11.2015 TOP  
Behandlung öffentlich GD 460/15

---

Betreff: Berichtswesen  
- Zwischenbericht Januar 2015 bis September 2015 -

Anlagen: Zwischenbericht Januar 2015 bis September 2015 (Anlage)

**Antrag:**

Der Betriebsausschuss nimmt den Zwischenbericht Januar 2015 bis September 2015 zur Kenntnis.

Michael Potthast  
Betriebsleiter

---

Zur Mitzeichnung an:

BM 1, BM 3, ZS/F

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:

Eingang OB/G \_\_\_\_\_

Versand an GR \_\_\_\_\_

Niederschrift § \_\_\_\_\_

Anlage Nr. \_\_\_\_\_

## **Sachdarstellung:**

Die anschließenden Grafiken informieren über die Entwicklung der Ist-Werte seit 2008. Die beiliegenden Darstellungen werden in der Sitzung erläutert. Auf der Basis der Zwischenergebnisse zum 30.09.2015 werden für den Jahresabschluss folgende Ergebniswerte prognostiziert:

<b>Gesamtbetrieb</b>	<b>+ 863 T EUR</b>
Abwasserwirtschaft	+ 519 T EUR
Wasserläufe/Wasserbau	- 1 T EUR
Abfallwirtschaft	+ 666 T EUR
Stadtreinigung	- 320 T EUR
Fuhrpark	- 2 T EUR

### **Abwasserwirtschaft**

Im Bereich Abwasserwirtschaft wird ein positives Ergebnis i. H. v. + 519 T EUR erwartet. Auf der Ertragsseite sind Mehreinnahmen aus Abwassergebühren (+ 232 T EUR), Einnahmen von Dritten (+ 127 T EUR) und die Umlagerückerstattung des ZVK (+ 251 T EUR) zu verzeichnen. Bei den Bauzeit-zinsen zeigt sich die spätere Inbetriebnahme des Bahnhofsammlers (+ 144 T EUR). Der Kanalunterhalt erfordert Mehrkosten i. H. v. + 311 T EUR insbesondere für Reparaturen an Schachtdeckeln, offene Kanalsanierungen und Erneuerung des Fernwirksystems. Dies zeigt auch Auswirkungen auf den Personal- und Fahrzeugeinsatz (+ 67 T EUR). Die Kanalnetzrechnung wurde in 2015 noch nicht abgeschlossen und wird in 2016 weitergeführt (- 150 T EUR).

### **Wasserläufe/Wasserbau**

Im laufenden Betrieb kommt es zu Mehrausgaben in den Bereichen Biberbekämpfung und Reinigung des Kobelgrabens. Diese Mehrkosten können nur durch einen Sonderfaktor im Rahmen des Nachtragshaushalts der Stadt i. H. v. 50 T EUR gedeckt werden. Darüber hinaus wird 2015 im Unterhaltsbudget die bauliche Betreuung der Hochwasserrückhaltebecken (Investition) berücksichtigt. Die Eigenleistungen sind mit 14 T EUR deutlich geringer als geplant (50 T EUR).

### **Abfallwirtschaft**

Um das restliche Einbauvolumen auf der Deponie Donaustetten zu schonen, wird ein Großteil des Bauschutts zur Deponie der Firma Baur in Neufra umgeleitet.

Folglich fallen die Gebühreneinnahmen aus diesem Bereich um 157 T EUR niedriger aus. Dies kann durch Mehreinnahmen aus dem Verkauf von Holz, Altpapier und Schrott (+ 202 T EUR) und der Rückerstattung vom Zweckverband TAD (+ 504 T EUR) mehr als aufgefangen werden.

Auf der Ausgabenseite sind einerseits Überschreitungen bei den Verwertungskosten des Häckselmaterials (+ 49 T EUR) und andererseits 159 T EUR weniger Instandhaltungsaufwand zu erwarten.

### **Stadtreinigung**

Die überdurchschnittlich starke Winterperiode 01-03/2015 führt zu einer Überschreitung der Planansätze bei Streumaterial und Fremdfirmen (zus. + 250 T EUR), darüber hinaus auch bei Personal, Fahrzeugen und Entsorgungskosten (zusammen + 106 T EUR).

Der Bau der Salzlagerhalle verzögert sich, was sich bei den aktivierten Eigenleistungen bemerkbar macht (- 17 T EUR). Dem stehen Mehreinnahmen aus dem Umsatz mit Dritten gegenüber (+ 55 T EUR). Abhängig vom kommenden Winter wird derzeit von einer Unterdeckung in der Stadtreinigung von ca. - 320 T EUR ausgegangen. Im Rahmen des städtischen Nachtrags-HH 2015, wurden hierfür durch den Gemeinderat bereits zusätzliche Mittel in Höhe von 250 T EUR beschlossen. Der weitere Mittelbedarf soll in Abstimmung mit ZS/F und C 3 im Rahmen des städtischen Jahresabschlusses abschließend geklärt werden.

### **Fuhrpark**

Derzeit wird von niedrigeren Einnahmen aus der Fahrzeuggestellung (- 24 T EUR) und der Reparatur von Fremdfahrzeugen (- 12 T EUR) ausgegangen. Die höheren Erlöse aus dem Verkauf von Altfahrzeugen (+ 30 T EUR) gleichen dies aus.

Während der Treibstoffverbrauch aufgrund der Preisentwicklung niedriger (- 91 T EUR) erwartet wird, wird der Ansatz bei den Reparaturkosten um + 71 T EUR überschritten. Der verstärkte Einsatz der Elektrofahrzeuge zeigt sich bei den Fremdmieten (+ 7 T EUR).

Hinweis für alle Tabellen:

Die dargestellten Zahlen sind auf T EUR gerundet. Gerechnet wird jedoch mit den nicht gerundeten EUR-Beträgen. Aus diesem Grund kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.